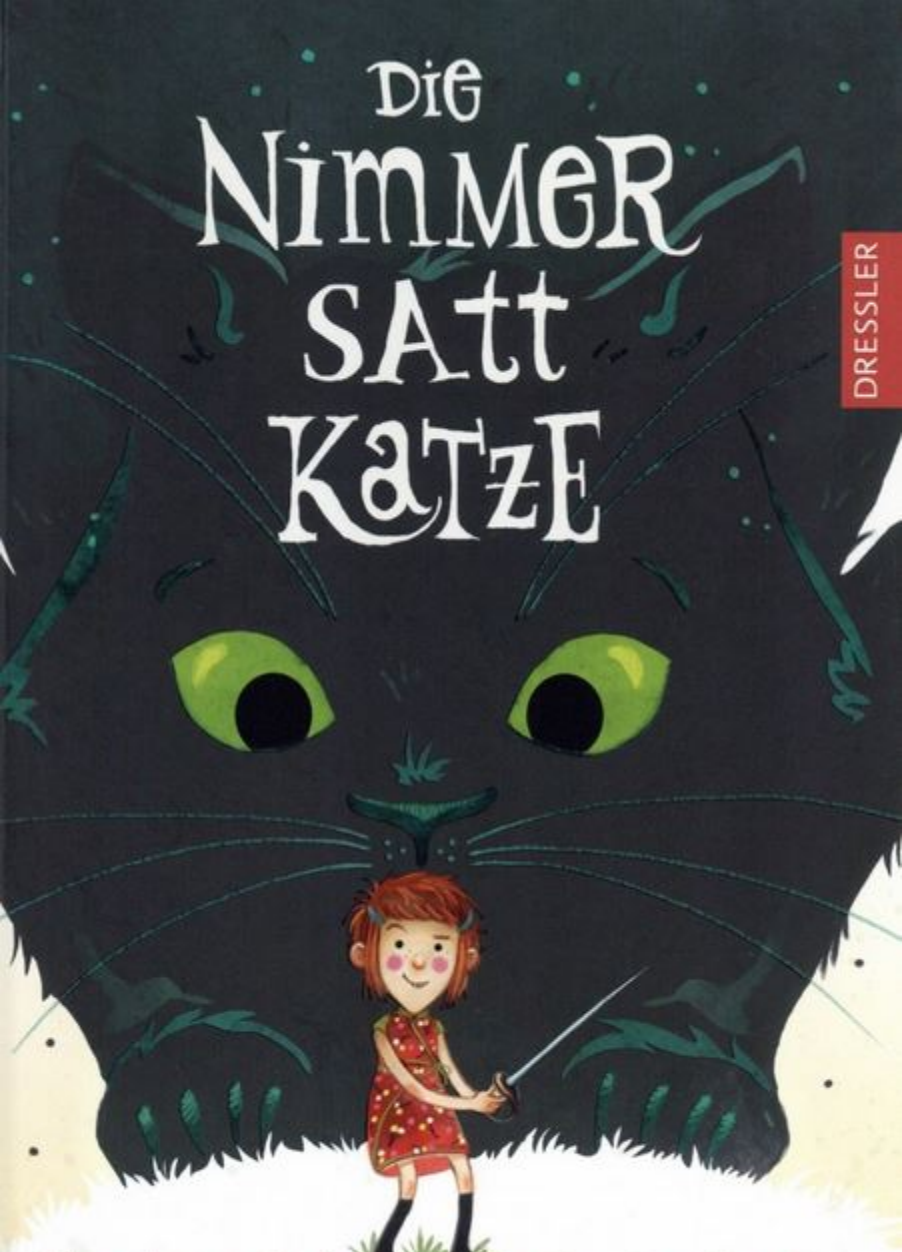
# Die Nimmersatt Katze



DRESSLER

Magdalena Hai

Nina Dulleck

Magdalena Hai Nina Dulleck

# Die Nimmersatt Katze

Aus dem Finnischen von
Anu Katariina Lindemann

Dressler Verlag · Hamburg

Magdalena Hai, geboren 1978 im finnischen Jyväskylä, schreibt Bilder- und Kinderbücher sowie Fantasy- und Sci-Fi-Romane für Jugendliche. Ihre Werke wurden bereits mehrfach ausgezeichnet. DIE NIMMERSATTKATZE ist ihr erstes Buch bei Dressler.

Nina Dulleck, geboren 1975, zeichnet, seit sie einen Stift halten kann. Sie lebt mit ihrer Familie in Rheinhessen inmitten von Kirschbaumplantagen und Weinbergen.

MIX
Papier aus verantwortungsvollen Quellen
FSC® C002795

Deutsche Erstausgabe
1. Auflage
© 2021 Dressler Verlag GmbH,
Max-Brauer-Allee 34, 22765 Hamburg
Alle Rechte vorbehalten
Copyright Text © 2017 Magdalena Hai & Karisto Oy
Original edition published by Karisto Publishers, 2017
German edition published by agreement with Magdalena Hai and Elina Ahlback Literary Agency, Helsinki, Finland
© Übersetzung: Anu Katariina Lindemann
© Einband und Innenillustration: Nina Dulleck
Satz: Sabine Conrad, Bad Nauheim
Druck und Bindung: Livonia Print SIA,
Ventspils iela 50, LV-1002, Riga, Lettland
Printed 2021
ISBN 978-3-7915-0150-5

# 1

**Vor langer Zeit,** weit weg, aber dann wiederum auch nicht ganz so weit weg, wie du es dir vielleicht vorstellst, gab es einmal ein Land, das unter schwerer Dürre und Armut litt. Einst war es ein grünes Land gewesen, in dem allerlei Menschen und Tiere lebten, aber diese Zeit gehörte längst der Vergangenheit an. Sie existierte nur noch in der Erinnerung der Menschen.

**In jenem Land lebte auch ein Mädchen, das von allen Mädchen auf dieser Welt das kleinste war.** Es war so klein, dass sogar die Feldhasen es um einen ganzen Kopf überragten. Und es war so klein, dass seine Hand kaum größer als eine Kleeblüte war. Vermutlich war das Mädchen wegen der Dürre und der Armut winzig geblieben. Da weit und breit niemand etwas zu essen hatte, kam auch niemandem in den Sinn, seine wenigen überlebenswichtigen Habseligkeiten zu teilen. Deshalb hatte das Mädchen, das mutterseelenallein auf dieser Welt war, auch nie etwas gehabt, das das Leben erst lebenswert gemacht hätte.

Aber eines Tages kam dem kleinen Mädchen auf dem Dorfweg eine Katze entgegen, deren Bauch laut knurrte.

Die Katze war schwarz und struppig und größer als die größten Bäume der Gegend. Ihre grünen Augen blitzten, und ihre langen Zähne sahen aus, als könnte sie damit einen Heißluftballon durchstechen.

Als die Katze das Mädchen erblickte, schnurrte sie: »**Oh, was für ein kleines Mädchen!** Kleiner als ein Eichhörnchen und sogar noch kleiner als der rosa Zeh meiner Pfote. Aber vielleicht genügst du ja trotzdem, um meinen Bauch zu füllen. Es ist schon so lange her, dass ich das letzte Mal etwas gefressen habe, und mein Bauch knurrt und grummelt ganz fürchterlich.«

»**Friss mich nicht!**«, rief das Mädchen, als es die Worte der Katze vernahm. »Ich werde nicht reichen, um deinen Hunger zu stillen! Ich bestehe doch fast nur aus Haut und Knochen.«

Mit ihren grünen Augen starrte die Katze das Mädchen an. »Kann schon sein, aber dieses ganze Land ist arm und wie ausgestorben. Wer weiß denn schon, wann ich das nächste Mal etwas Essbares finde, wenn ich dich jetzt nicht auf der Stelle mit Haut und Haaren runterschlucke.« Die Katze stieß mit ihrer Wange gegen den nächsten Baum, der sofort entzweibrach. Dann miaute sie: »**Aber um ehrlich zu sein, möchte ich dich eigentlich gar nicht fressen.**